

in Tharand. Allein durch ihre Saumseligkeit und in Folge der kriegerischen Zeiten gerieth die Sache in's Stocken.

1552 wurde diese Angelegenheit von Neuem angeregt und namentlich machte sich ein Theolog aus Dresden, Donath Menzel, der nachherige erste Pfarrer Tharands, um die Sache verdient; er sammelte dazu Beisteuern, erhielt für die Kirche zu Tharand eine Glocke und Altargeräthe und es wurden ihm von der Procuratur Meissen aus erledigten geistlichen Gütern einige Zinsen und Getreidezehnten bewilligt.

1555, 28. April, hielt Donath Menzel, der erste Pfarrer in Tharand, vor den „Visitatoren“ seine Antrittspredigt. Am 23. Sept. „hat er seine erste Messe gesungen“.

1555 erbaute Kurfürst August das Schloss Grillenburg und errichtete für das Städtlein Granaten, für das Schloss Tharand und 6 Dorfschaften, für welche bis dahin vom Amte Dippoldiswalda aus aller 4 Wochen in der Schlossmühle ein besonderer Gerichtstag abgehalten worden war, zur bessern Bequemlichkeit der Gerichtsunterthanen ein besonderes Amt in Grillenburg. Doch scheint dasselbe erst im Jahre 1559 wirklich dahin verlegt worden zu sein.

1556, 20. Nov., „ist im Walde ein Erdbeben verspürt worden“. „Den 28. Decbr. Nachts 11 Uhr hat es geblitzt und gedonnert wie im heissen Sommer“.

1559 am 4. Mai heftiges Gewitter und Ueberschwemmung, welche abermals die Capelle beschädigt und die Leichen auf dem Platze vor derselben ausgespült und weggeführt hat.

1559 bezog Oberförster Jacob Frisch auf Befehl das Schloss Tharand, das bis dahin leer gestanden hatte

1562 schenkte Kurfürst August der Gemeinde Tharand den Platz des gegenwärtigen Gottesackers.

1562, 17. October, besuchte Kurfürst August, wahrscheinlich um in der Gegend zu jagen, das Schloss Tharand, welches zu diesem Zweck ausgebessert wurde.

1563 am Pfingsttage abermalige Ueberschwemmung, Beschädigung der Capelle und mehrerer Scheunen.

1568 theilweise Abtragung des Schlosses Tharand, um das Material für das Jagdschloss Grillenburg zu verwenden. Die „Oberhofmeisterin von Miltiz kam nach Tharand und machte aus einigen geringen Betten ein Einziges“.

1580 vom Monat August bis 1. Decbr. kein Regen, Stillstand aller Mühlen.

1582 wurde der Gemeinde bewilligt, einen Theil der Schlossmauer abzutragen und das Material zur Ausbesserung der Capelle zu verwenden.

1596 ist Gressner auf dem Markte enthauptet worden.